

Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
125 Jahre Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
Samstag, den 05.09.2020

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

vage erinnere ich, dass ich als Kind ein Puzzle hatte, auf dem diese Kirche der Mittelpunkt war. Ich glaube 500 Teile. Mehr als einmal habe ich sie also zusammengesetzt diese Kirche, so hat sie sich in frühesten Tagen in mein Gedächtnis eingepflanzt. Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche trägt das Gedächtnis schon im Namen. Ursprünglich war mit ihr ein Erinnern von Wilhelm Zwo an Wilhelm Eins gedacht. Heute aber meint, wer einfach von Gedächtniskirche spricht, ein ganz anderes, ein echtes Stadtgedächtnis. Die Kirche ist ein Wahrzeichen Berlins im besten Sinne des Wortes. Der alte Turm zeigt die Wunden des Krieges, steht als Mahnmal und Erinnerungszeichen für Schrecken und Zerstörung. Niemals vergessen, diese Wahrheit trägt der alte Turm in die Stadt. Die neue Kirche, Kapelle und Turm, nach dem Krieg erbaut, stehen für Modernität und Aufbruch. Obwohl sie auch schon ein paar Jahrzehnte hinter sich haben, sind sie zeitlos modern, kommen irgendwie immer noch aus der Zukunft.

Zerstörung und Aufbruch: kaum ein Ort verkörpert das so intensiv wie diese Kirche am alten Hotspot des Westens der Stadt. In dieser Woche feiert die Kirche ihren 125. Geburtstag. Sie erzählt die Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. Vor vier Jahren ist direkt vor ihren Türen eine weitere tiefe Wunde dazu gekommen. Der Terroranschlag auf dem Breitscheidplatz mit seinen Toten. Ein goldener Riss im Boden über den Platz bis an die Kirche heran erinnert uns daran.

Eine ganz eigene Atmosphäre ist in der Kirche. Die blauen Fenster hüllen die Besucher in anderes Licht. Eine sprichwörtliche Reise ins Blaue. In der religiösen Symbolsprache steht blau für die Ewigkeit. Die andere Zeit, Gottes Zeit soll in unser Leben hereinragen und uns einhüllen, das sagen für mich diese Fenster, sie sind ein Wahrzeichen eigener Art.

Der 125. Geburtstag lädt natürlich zum Besuch ein. KWG – wie sie gerne abgekürzt wird – ist immer wieder eine Reise wert. Man kann das Puzzle des eigenen Lebens in der Wahrheit dieses Ortes entdecken. Die Bruchstücke. Die verschiedensten Teile. Die vielen Fensterwaben erinnern daran.

Allerdings – das sei am Ende nicht verschwiegen: Diese Fensterwaben sind dringend sanierungsbedürftig, sonst ist es aus mit dem Blau. So bin ich froh über die gute Kunde zum Geburtstag. Bund und Land sind dabei, sich auf die notwendige Sanierung der Außenhülle zu verständigen. Wer wollte sich auch ernsthaft ein Puzzle vorstellen, bei dem das Hauptmotiv fehlt. Ein Wahrzeichen dieser Stadt bleibt nicht zuletzt ihr gutes Gedächtnis. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende – mit Fahrt ins Blaue, wenn Sie wollen.